



Konzept Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg

(Stand: 06.05.2020)

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorgeschichte und Hintergrund.....	3
1.1	Der Kreisjugendring Aschaffenburg.....	3
1.2	Beendigung des Projektes Jams ²	3
1.3	Ziel: Stärkung der Präventions- und Bildungsarbeit.....	4
2.	Antrag Prävention und Bildungsarbeit einstimmig angenommen.....	4
3.	Inhalte der Präventionsarbeit.....	5
3.1	Prävention sexualisierter Gewalt.....	5
3.1.1	Schulung von Jugendleitern.....	5
3.1.2	Ausgebildete Fachkraft.....	6
3.1.3	Netzwerkarbeit – Ergänzung für den Landkreis.....	6
3.2	Prävention Alkoholmissbrauch.....	7
3.2.1	Schulung von Jugendleitern.....	7
3.2.2	Präventionsprogramme.....	7
3.2.3	Netzwerkarbeit – Ergänzung für den Landkreis.....	7
4.	Inhalte der Bildungsarbeit.....	8
4.1	Juleica-Schulung als Standard für Jugendleiter.....	8
4.2	Gruppenleiterschulung für Erwachsene und Quereinsteiger.....	8
4.3	Aufbau eines pädagogischen Teams.....	8
5.	Mitgliedergewinnung.....	9
6.	Starke Jugendverbände als Zukunft für den Landkreis.....	9

1. Vorgeschichte und Hintergrund

Im Sommer 2019 hat sich der Vorstand des Kreisjugendrings Aschaffenburg auf seiner Klausur zusammengesetzt und über die zukünftige Ausrichtung und Handlungsfelder des Kreisjugendrings beraten.

1.1 Der Kreisjugendring Aschaffenburg

Der Kreisjugendring Aschaffenburg ist ein Zusammenschluss von allen Jugendverbänden, die im Landkreis Aschaffenburg tätig sind. Aktuell sind es 25 Verbände und Initiativen. Deren Delegierte sind auf den zweimal jährlich stattfindenden Vollversammlungen vertreten und haben mit ihren Stimmen u.a. den Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht aus sieben ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, die auf der Vollversammlung des Kreisjugendrings im Frühjahr 2019 wiedergewählt wurden.

Die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder werden von den Mitarbeitern der Geschäftsstelle unterstützt. Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist derzeit mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,25 Vollzeitstellen (eine Geschäftsführerin mit einer halben Stelle und zwei Verwaltungskräften, die sich eine dreiviertel Stelle teilen) personell so ausgestattet, dass der Vorstand im Bereich Organisation, Zuschussverwaltung, Haushaltsverantwortung, Verleih, Juleica-Verwaltung von der Geschäftsstelle unterstützt werden kann. Zwischen dem Kreisjugendring und dem Landkreis Aschaffenburg existiert ein Grundlagenvertrag, der v.a. die personelle Ausstattung und Überstellung von Personal regelt.

1.2 Beendigung des Projektes Jams²

Mit dem Blick in die Zukunft hat der Vorstand beschlossen, dass sich der Kreisjugendring mehr im Bildungs- und Präventionsbereich ausweiten soll. Das Projekt "Jams² - Jugendarbeit macht Schülerinnen und Schüler stark" soll nach einer Laufzeit von zehn Jahren zum Ende des Schuljahres 2019/20 eingestellt werden. Zum einen hat es sich gezeigt, dass nur noch drei bis vier Verbände in der Lage sind, Jugendleiter zu finden, die bereit sind, am Nachmittag in den Schulen Angebote des Vereins durchzuführen. Zum anderen ist es oft auch schwierig, Räumlichkeiten in der Schule zu finden und auch interessierte Schüler, die sich für das Projekt begeistern können und die nicht in Nachmittagsunterricht, Hort oder Nachmittagsbetreuung eingespannt sind. Hier hat sich in den letzten zehn Jahren von Seiten der Schulen ein Wandel vollzogen. Es zeigt sich, dass sich das bisherige Ziel, Möglichkeiten von gelingender Jugendarbeit direkt an Schulen zu etablieren, überholt hat.

1.3 Ziel: Stärkung der Präventions- und Bildungsarbeit

Durch verschiedene Methoden, Diskussionen und Schwerpunktsetzungen stand am Ende der Klausurtagung des Vorstandes im Sommer 2019 fest, dass der Kreisjugendring in Zukunft, nach Beendigung des Projekts Jams², die finanziellen und administrativen Ressourcen mehr in die Präventions- und Bildungsarbeit investieren will, damit dies allen Verbänden zugutekommt und mehr Akteure angesprochen werden können. Es zeigt sich jedoch, dass neben der administrativen Komponente vor allem jemand benötigt wird, der/die pädagogische Arbeit aufbauen und ausüben kann.

2. Antrag Prävention und Bildungsarbeit einstimmig angenommen

Um herauszufinden, ob die Meinung des Vorstandes auch die der Verbände widerspiegelt, wurde ein Antrag auf der Vollversammlung gestellt, der sich mit diesem Thema befasste. Es entstand eine lebhafte Diskussion, in der klar ersichtlich war, dass dies auch ein großes Anliegen der Verbände ist und breite Zustimmung fand. Folgender Antrag wurde einstimmig mit einer Enthaltung auf der Vollversammlung am 14.10.2019 beschlossen:

Prävention und Bildungsarbeit beim Kreisjugendring Aschaffenburg

Die Vollversammlung unterstützt den Vorstand in seinem Vorhaben, sich in Zukunft mehr für die Präventions- und Bildungsarbeit für die Verbände einzusetzen.

Wir fordern, dass für diese Aufgabe ein_e pädagogische_r Mitarbeiter_in als 1,0 Vollzeitstelle zur Unterstützung der Jugendverbände und -vereine im Grundlagenvertrag eingearbeitet und im Stellenplan des Landkreises Aschaffenburg für den Kreisjugendring vorgesehen wird, um auch weiterhin wertvolle pädagogische Arbeit für Kinder und Jugendliche im Landkreis leisten zu können. Der Vorstand setzt sich dafür ein, dass die Stelle zeitnah geschaffen und besetzt wird.

Begründung:

Gerade im Bereich Präventionsarbeit brauchen die Verbände und Vereine kompetente Fachpersonen, die Leiter vor Ort schulen können und auch als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung stehen und beraten können. Als Hauptthema sehen wir im Präventionsbereich den Punkt Prävention sexueller Missbrauch und Alkohol. In Gesprächen mit dem Bereich Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz kam heraus, dass der Bereich Jugendarbeit aktuell nicht abgedeckt werden kann und daher die Aufgabenübernahme von Seiten des Kreisjugendrings wünschenswert ist, um dann auch eine Vernetzung zu realisieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wäre die Unterstützung des Vorstandes im Bereich Bildungsarbeit. So könnten gemeinsam mit Ehrenamtlichen Seminare veranstaltet werden, um Gruppenleiter zu schulen und fortzubilden (Juleica-Schulung). Auch die Mitgliedergewinnung und die Gewinnung von ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern ist bei vielen Verbänden ein großes Thema. Hier brauchen die Verbände neue Ideen, einen erweiterten Blickwinkel und Unterstützung, damit nicht noch mehr Ortsgruppen oder ganze Verbände aussterben.

Aktuelle personelle Ausstattung des Kreisjugendrings Aschaffenburg

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist derzeit mit einer Geschäftsführerin (50%) und zwei Verwaltungskräften (zusammen 75%) personell so ausgestattet, dass der Vorstand im Bereich Organisation, Zuschussverwaltung, Haushaltsverantwortung, Verleih, Juleica-Verwaltung von der Geschäftsstelle unterstützt werden kann. Allerdings fehlt es an einer hauptamtlichen Person, die zeitliche Ressourcen zur Verfügung hat um die Verbände und Vereine auch pädagogisch zu unterstützen. Der Vorstand besteht aktuell aus sieben Personen, die ehrenamtlich tätig sind.

3. Inhalte der Präventionsarbeit

Gerade im Bereich Präventionsarbeit brauchen die Verbände und Vereine kompetente Fachpersonen, die Leiter vor Ort schulen können und auch als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung stehen und beraten können.

3.1 Prävention sexualisierter Gewalt

In den Vereinen und Verbänden des Kreisjugendrings kommen täglich viele Kinder und Jugendliche zusammen, um gemeinsam Sport zu treiben, zu musizieren oder ihre Freizeit in Gruppenstunden zu verbringen. Hierbei geht es immer wieder um das Verhältnis Nähe und Distanz, welches bei jedem einzelnen unterschiedlich ausgeprägt ist.

3.1.1 Schulung von Jugendleitern

Ziel ist, dass sich alle Kinder und Jugendliche in den Vereinen und Verbänden sicher und wohl fühlen. Die Sensibilisierung der Jugendleiter für die individuellen Grenzen der Scham bei den ihnen anvertrauten jungen Menschen hilft, dies auch in den Bereichen sicherzustellen, über die im Alltag eher selten gesprochen wird. Hier hilft es oft, schon einfache Dinge im Blick zu nehmen, wie die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen zu respektieren und Situationen, die einem auffallen anzusprechen. Dennoch muss man dies als Jugendleiter erst mal erkennen und hier helfen gezielte Schulungen bei den Vereinen und Verbänden vor Ort. Hier können die Inhalte auf die

aktuelle Situation des Verbandes angepasst werden um zu reflektieren, welche verschiedenen Situationen bei den Kindern und Jugendlichen welche Reaktion auslösen können. Es müssen Vorgehensweisen hinterfragt werden, die „schon immer so waren“. Ferner schafft Sprache Realitäten – im Alltag, in der Schule, in der Clique oder in den sozialen Netzwerken. Achtsamkeit hinsichtlich geschlechtergerechter Sprache, Einschreiten bei Grenzüberschreitungen und persönlicher Einsatz gegen Diskriminierung gehören ebenfalls in dieses Feld. Gespräche, gemeinsame Übungen und spielerische Annäherung können auch hier die gebotene Sensibilisierung im Verband gewährleisten. Hierfür braucht es ausgebildete Jugendleiter in diesem Bereich, die dies dauerhaft und nachhaltig sicherstellen können.

3.1.2 Ausgebildete Fachkraft

Hier fordern wir eine Fachkraft, die eine entsprechende Qualifikation in diesem Bereich nachweisen kann oder bereit ist, sie zu erwerben und so Ansprechpartner/in für Fortbildungen und Schulungsangebote ist aber auch beratend zur Seite stehen kann, wenn konkrete Fragen auftreten, in der eine fachliche Meinung gebraucht wird. Dieser Kontakt muss niederschwellig sein, um so die Hürde nicht noch höher zu legen als sie durch das Thema generell schon ist.

So bietet der Bayerische Jugendring im Rahmen der Prätekt-Qualifizierungsreihe eine Zusatzausbildung für Leitungs- und Fachkräfte der Jugendarbeit an. Hier werden die Teilnehmer ausgebildet, „die zur Implementierung von Schutzmaßnahmen notwendigen Prozesse sachkundig und professionell zu beraten und zu begleiten“. (vgl. www.bjr.de)

3.1.3 Netzwerkarbeit – Ergänzung für den Landkreis

Gerade im Bereich Prävention sexualisierte Gewalt ist die Netzwerkarbeit sehr wichtig und wir als Kreisjugendring wollen der kompetente Ansprechpartner im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt im Bereich der Jugendarbeit sein und sind an einem gegenseitigen Austausch und der Mitarbeit in Netzwerken in diesem Thema interessiert. So könnte es eine gute Zusammenarbeit mit dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz des Landkreises geben. Dort ist zur Zeit Heike Lattner beschäftigt. Laut ihren Aussagen hat sie sich in der Vergangenheit sehr auf die Präventionsarbeit im Kinderbereich fokussiert und wäre um eine Ergänzung des Kreisjugendrings im Bereich Jugend sehr erfreut. Durch die Zusammenarbeit des Kreisjugendrings mit dem Jugendamt ist auch da der Weg kurz, wenn Fälle aufkommen, die die Kompetenzen des Kreisjugendrings übersteigen.

Laut Angaben der Verbände haben nur die Hälfte eine Vereinbarung zur Einhaltung des Bundeskinderschutzgesetzes mit dem Landratsamt Aschaffenburg abgeschlossen. Hier muss der Kreisjugendring seine Position als Vermittler zwischen dem Kreisjugendpfleger und den Verbänden wahrnehmen um diese zu bestärken eine solche Vereinbarung abzuschließen.

3.2 Prävention Alkoholmissbrauch

Jugendliche werden unweigerlich mit dem Thema Alkohol konfrontiert. Ob es die mitgebrachte Flasche Wodka auf dem Zeltlager ist, die kreist und man einen Schluck nehmen muss, um cool und dabei zu sein oder der Kumpel, der die Clique von der abendlichen Tour nach Hause fahren wollte und gerade an der Bar sein drittes Bier trinkt. Aufklärung und Ermutigung können den Handlungsraum Jugendlicher erweitern und in brenzigen Situationen zu guten Entscheidungen helfen.

3.2.1 Schulung von Jugendleitern

Hier müssen sich die Jugendleiter sowohl mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen, als auch mit den pädagogischen Themen. Wie bespreche ich das Thema mit einer Gruppe, in der manche schon Alkohol trinken dürfen, andere aber auch nicht. Wie stärke ich die Jugendlichen, dass sie sowohl innerhalb als auch außerhalb der Verbandsarbeit einen sinnvollen Umgang mit Alkohol lernen.

3.2.2 Präventionsprogramme

Hier gibt es schon einige Präventionsprogramme auf die mal zurückgreifen kann:

Von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sind je nach Alter „Null Alkohol – Voll Power“ für Jugendliche von 12 bis 16 Jahre und „Alkohol? Kenn dein Limit“ für Jugendliche von 16 bis 20 Jahren zu nennen. Begleitend zu den Kampagnen gibt es auch ein weitreichende Informationssammlung zu diesem Thema auf der Homepage der Bundeszentrale (vgl. www.bzga.de/informationen/alkoholpraevention)

Daneben ist das Programm „HaLT – Hart am Limit“ zu nennen. Hier geht es darum, Verantwortung und Vorbild in der Suchtprävention zu erlangen und den Jugendschutz ernst zu nehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet sich das Projekt direkt an die Jugendlichen und ihre Eltern, aber auch an Erwachsene, die in Kontakt mit Jugendlichen stehen (z.B. Lehrer, Trainer). (vgl. www.halt.de).

Aber auch im Kreisjugendring gibt es schon Erfahrungen zum Thema Alkoholprävention, die wieder aufgelebt werden können. Das Projekt „BOB“ hat zum Ziel junge Menschen in vorwiegend ländlichen Regionen für das Thema Alkohol am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Einer aus der Gruppe übernimmt Verantwortung für die restlichen Personen, bleibt an diesem Abend nüchtern und sorgt dafür, dass alle wieder wohl behalten zuhause ankommen.

3.2.3 Netzwerkarbeit – Ergänzung für den Landkreis

Auch in diesem Aspekt der Prävention ist die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften aus der Region zwingend erforderlich. Der Kreisjugendring soll hier als kompetenter Partner im Bereich

Prävention von Alkoholmissbrauch im Jugend- und jungen Erwachsenenalter wahrgenommen werden.

4. Inhalte der Bildungsarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt wäre die Unterstützung des Vorstandes im Bereich Bildungsarbeit. So könnten gemeinsam mit Ehrenamtlichen Seminare veranstaltet werden, um Gruppenleiter zu schulen und fortzubilden (Juleica-Schulung).

4.1 Juleica-Schulung als Standard für Jugendleiter

Die bundesweit gültige Jugendleitercard (Juleica) ist der Nachweis, dass sich der Jugendleiter in allen pädagogischen und rechtlichen Themen, die den Jugendleiter betreffen, ausgebildet hat (mind. 34 Zeitstunden) und über eine Qualifikation im Bereich der Ersten Hilfe (mind. 8 Zeitstunden) verfügt. Mit dieser Qualifikation ist es möglich, selbst verantwortlich Jugendarbeit zu leisten. Nach drei Jahren muss man eine eintägige Fortbildung nachweisen.

Dennoch ist diese Qualifikation bei zu wenigen vorhanden. So haben aktuell nur ca. 250 Jugendleiter im Landkreis Aschaffenburg eine gültige Juleica, allerdings sind deutlich mehr in dieser Funktion aktiv.

Aktuell bieten wir den Verbänden bei den Zuschussrichtlinien einen erhöhten Zuschuss für Ferienmaßnahmen an, wenn mind. 30% der Leiter eine gültige Juleica besitzen. Die meisten Verbände erreichen den erhöhten Zuschuss, aber um unseren Anforderungen zu entsprechen müssen wir die Mindestprozentzahl für die Gewährung des erhöhten Zuschusses sukzessive erhöhen.

4.2 Gruppenleiterschulung für Erwachsene und Quereinsteiger

Die großen Jugendverbände bieten meist eigene Veranstaltungen zum Erwerb der Juleica an. Diese richten sich in der Regel an Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren und werden meist über mehrere Tage in einem Bildungshaus durchgeführt. Gerade erwachsene Jugendleiter, die diese Schulung in diesem Alter nicht mitgemacht haben und Jugendleiter als Quereinsteiger werden von diesem Programm nicht angesprochen. Hier braucht es neue Alternativen, wie beispielsweise eine „berufsbegleitende“ Ausbildung, die über einen gewissen Zeitraum einmal in der Woche am Abend stattfindet.

4.3 Aufbau eines pädagogischen Teams

Um die Schulungsarbeit zu gewährleisten braucht der Kreisjugendring ein pädagogisches Team, welches die Schulungsangebote im Rahmen der Juleica-Schulung durchführen kann. Dieses kann aus ehrenamtlichen Leuten bestehen, die in ihrem Verbandskontext schon Erfahrungen im Leiten

von Kinder- und Jugendmaßnahmen haben und auch selbst die Juleica-Schulung durchlaufen haben. Als Leitung dieses Teams und zur Anleitung von Teamern, bedarf es eines Hauptamtlichen, der auf die Qualitätsstandards bei der Auswahl der Teammitglieder achtet und für die Qualität der Veranstaltungen Sorge trägt.

5. Mitgliedergewinnung

Vereine und Verbände haben immer mehr das Problem, dass es schwierig ist, Kinder und Jugendliche für Verbandsarbeit zu begeistern. Ein weitaus größeres ist aber in der Regel Leitungskräfte zu gewinnen, die sich in ihrer Freizeit für den Verband einsetzen. Hier muss der Kreisjugendring nach individuellen Lösungen suchen, die es vor allem für Jugendleiter attraktiv macht, sich weiter zu engagieren oder neu zu einem Team hinzuzustoßen.

6. Starke Jugendverbände als Zukunft für den Landkreis

Wir brauchen die Vereinslandschaft in der Gesellschaft, denn so können Kinder und Jugendliche demokratische Grundlagen lernen, ihr Sozialverhalten verbessern und so ein wichtiger Teil der Gesellschaft werden. Daher müssen wir als Kreisjugendring dafür sorgen tragen, dass die Vereine und Verbände gerade in ihrer Jugendarbeit gestärkt werden, um so vor einem Aussterben bewahrt zu bleiben. Mit der aktuellen personellen Situation ist es nicht möglich, Präventions-, Bildungs- und Unterstützungsarbeit für die Verbände zu leisten, die aber dringend nötig ist. Wir brauchen daher eine personelle Aufstockung in Form eines pädagogischen Mitarbeiters in der Geschäftsstelle des Kreisjugendring Aschaffenburg.